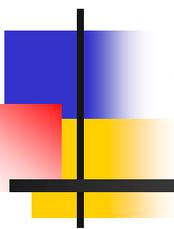


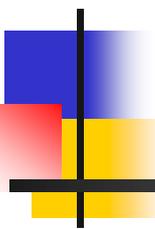
# **Aktuelle Entwicklungen im Verbraucherinsolvenz- und Restschuldbefreiungsverfahren aus höchstrichterlicher Sicht**



**Institut für Insolvenzrecht  
Hannover 11. Januar 2010**

**Referent:**

**Richter am BGH Dr. Gerhard Pape**



# Teil 1

---

# Verfahrenskostenstundung



# Verfahrenskostenstundung

- **Stundungsversagung bei zweifelsfreiem Vorliegen von Versagungsgründen i. S. d. § 290 Abs. 1 InsO in jeder Verfahrensphase (BGH ZInsO 2008, 111)**
  - **Keine Beschränkung der Stundungsversagung auf Versagungsgründe des § 290 Abs. 1 Nr. 1 und 3 InsO vor Eröffnung**
    - Anwendbarkeit aller Versagungsgründe bei „zweifelsfreiem“ Vorliegen (BGH, ZInsO 2005, 207; BGH, ZInsO 2005, 265; BGH, ZInsO 2008, 318; Beschl. v. 27. 1. 2005 – IX ZA 20/04); keine Ermittlung von Versagungsgründen von Amts wegen (BGH, ZInsO 2005, 264)
- **Stundungsaufhebung wegen offenkundiger Versagungsgründe ohne vorherige Versagung (BGH, NZI 2009, 615)**
  - **Versagung bei Verletzung von Mitwirkungspflichten im eröffneten Verfahren – z. B.: keine Vorlage von Lohnabrechnungen, Nichtmitteilung von Wohnsitzwechseln, Untertauchen des Schuldners**
    - **Vorherige Versagung der RSB nicht erforderlich**



# Verfahrenskostenstundung

---

- **Stundungs-/Restschuldbefreiungsversagung wegen Vermögensverschwendung - § 290 Abs. 1 Nr. 4 InsO:**
  - **Befriedigung einzelner Gläubiger nach Zahlungsunfähigkeit nicht ausreichend (BGH, ZInsO 2009, 732)**
    - **Versagungsgrund: Vermögensverschwendung = Werteverzehr außerhalb sinnvoller und nachvollziehbarer Verhaltensweise**
      - **Anfechtbarkeit der Befriedigung i.d.R. noch keine Verschwendung**
  - **Anwendungsfall: „Verbrauch“ der letzten Vermögenswerte vor Verfahrensbeginn für Familienunterhalt (BGH ZInsO 2006, 1103)**
    - **Keine Verstoß gegen – bei der Stundung nicht bestehende - Pflicht zur Rücklagenbildung (s. o.)**
      - **PKH-Vorschriften nicht übertragbar (s. o.)**
    - **Stundungsversagung bei offensichtlicher Unerreichbarkeit der Restschuldbefreiung**
      - **Verbrauch für allg. Lebenshaltung nicht ausreichend**
      - **Anwendungsfall: Luxusreise mit Familie pp.**



# Verfahrenskostenstundung

---

- **Aufhebung der Stundung wegen unrichtiger Angaben des Schuldners - § 4c Nr. 1 InsO**
  - **Verschweigen einer Stellung als GmbH-Geschäftsführer als „unrichtige Angabe“ (BGH ZInsO 2009, 297)**
    - **Verpflichtung des Schuldners zu vollständigen und richtigen Angaben**
    - **Gleichsetzung von unrichtigen und unvollständigen Angaben**
    - **Erforderlichkeit der Ursächlichkeit der falschen Angaben für die Stundungsbewilligung**



# Verfahrenskostenstundung

---

- **Stundungsaufhebung bei Verletzung von Auskunftspflicht und Mitwirkungspflichten**
- **Erwerbspflichten entsprechend Wohlverhaltensphase - § 295 Abs. 1 Nr. 1 InsO**
- **Nichterfüllung der Auskunftspflicht über die Ausübung/ Bemühung um eine angemessenen Erwerbstätigkeit als selbständiger Aufhebungsgrund i. S. d. § 4c Nr. 4 letzter Halbsatz InsO (BGH ZInsO 2008, 736)**
  - **Grundlage: Verweis auf § 296 Abs. 2 Satz 3 InsO**
  - **Keine Verpflichtung des Insolvenzgerichts zur Umschreibung einer dem Schuldner zumutbaren Tätigkeit**
  - **Zulässigkeit von Nachfragen des Gerichts bei konkretem Anfangsverdacht schuldhafter Nichterfüllung der Erwerbspflicht**
    - **Zulässigkeit von Nachfragen ohne Verdacht offen**



# Verfahrenskostenstundung

---

- **Keine Stundungsaufhebung wegen fehlender Bemühungen um Beschäftigungsaufnahme (§ 4c Nr. 4 InsO) bei fehlender Gläubigerbeeinträchtigung (BGH, NZI 2009, 899)**
  - **Mitteilung, sich nicht um Tätigkeit zu bemühen, ausreichend für Erfüllung der Auskunftspflicht**
  - **Bestehen der Erwerbsobliegenheit aus § 4c Nr. 4 InsO ab Bewilligung der Stundung**
    - Anders Obliegenheit aus § 295 Abs. 1 Nr. 1 InsO
  - **Voraussetzung für Verstoß: Beeinträchtigung der Befriedigung der Gläubiger**
    - Abstrakte Gefährdung nicht ausreichend (wie § 296 Abs. 1)
    - Kein weitergehender (Disziplinierungs-)Zweck des § 4c Nr. 4 InsO



# Verfahrenskostenstundung

---

- **Auswirkungen gläubigerbenachteiligender Steuerklassenwahl**
  - **Steuerklassenwahl (V/III statt IV/IV) zum Nachteil der Staatskasse Widerrufgrund nach § 4c Nr. 5 InsO (BGH ZInsO 2008, 976)**
    - Ableitung aus § 850h Abs. 2 ZPO - Einkommensverschleierung
    - Vorhergehender Versagungsantrag/Versagung der Restschuldbefreiung kein Erfordernis
- **Restschuldbefreiungsverfahren**
  - **Benachteiligende Steuerklassenwahl in Wohlverhaltensphase Versagungsgrund (BGH, ZInsO 2009, 734) bei fehlendem sachlichen Grund**



# Verfahrenskostenstundung

---

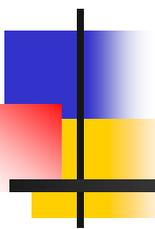
- **Keine Verletzung der Mitwirkungspflicht bei Angabe nicht exakt bezifferbarer Forderungen mit „0“ EURO (BGH; ZInsO 2008, 860)**
  - Keine Pflicht zur Schätzung der Forderungen
  - Sicherung der Beteiligung des Gläubiger durch Angabe mit null
- **Versagung der Restschuldbefreiung bei vorsätzlichem oder grob fahrlässigen Verschweigen von bestrittenen Forderungen (BGH, NZI 2009, 562)**
  - Pflicht des Schuldners zur Angabe bestrittener Forderungen
- **Verschweigen von anhängigen Rechtstreitigkeiten als Versagungsgrund (BGH, NZI 2009, 856)**



# Verfahrenskostenstundung

---

- **Ablehnung erneuter Stundung nach Entziehung (BGH, NZI 2009, 615)**
  - **Folge der Stundungsaufhebung:**
    - **Einstellung nach § 207 InsO**
    - **Versagung der Restschuldbefreiung**
- **Voraussetzung: Aufhebung der Stundung wegen „zweifelsfreier“ Verwirklichung von Versagungstatbeständen**



## Teil 2

---

# Eröffnungsverfahren



# Abgrenzung Verbraucher-/ Regelinsolvenz

---

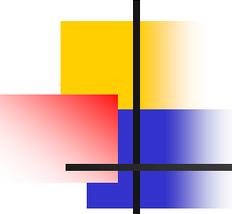
- **Zuordnung des Schuldners zum Verfahren**
  - **Regelinsolvenzverfahren bei geschäftsführendem Alleingesellschafter einer GmbH (BGH, ZInsO 2005, 1163)**
  - **Selbständige wirtschaftliche Tätigkeit des GmbH-Geschäftsführers sofern GmbH persönlich haftende Gesellschafterin einer GmbH&Co KG (BGH ZInsO 2009, 682)**
    - **Kein Unterschied zum Alleingesellschafter bei 96%igen Gesellschaftsanteil / Komplementär-GmbH unerheblich**
    - **Keine Gehörsverletzung wegen fehlender Gelegenheit zur Antragstellung im Regelverfahren ohne vorherigen Antrag**
    - **Anwendung der Vorschriften des Regelinsolvenzverfahrens in Zweifelsfällen (BGH, NZI 2003, 647)**
    - **BG-Beiträge des Schuldners selbst keine Ansprüche aus Arbeitsverhältnissen (BGH, ZInsO 2009, 2216)**
  - **Bindung an den Antrag des Schuldners (BGH ZInsO 2008, 1324)**
    - **Abweisung bei fehlender Anpassung auf Hinweis des Gerichts**
    - **Keine Eröffnung v. A. w. im zutreffenden Verfahren**



# Eröffnungsverfahren – Anschließung an Fremdantrag

---

- **Richterliche Frist zur Anschließung an Gläubigeranträge (BGH ZInsO 2008, 924; BGH ZInsO 2008, 1138)**
  - **Dauer: 3-4 Wochen – verlängerbar**
  - **Keine Ausschlussfrist**
    - **Schutzfrist für den Schuldner**
    - **Bedeutung: Keine Verfahrenseröffnung innerhalb des Laufs der Frist, Zulässigkeit der Eröffnung nach Ablauf**
      - **Anschließend: Präklusion mit Eigenantrag nach Eröffnung**
- **Anwendung der Frist des § 287 Abs. 1 Satz 2 InsO (BGHZ 162, 181; BGH 2004, 974)**
  - **Ausschlussfrist bei Schuldneranträgen**
  - **Unanwendbarkeit auf Gläubigeranträge**
  - **Ausnahme: Zulässigkeit isolierter RSB-Anträge bei fehlerhafter Belehrung**



# Eröffnungsverfahren – erneute Antragstellung

---

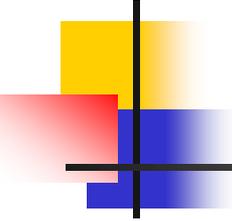
- **Zulässigkeit eines weiteren Insolvenzverfahrens**
- **Kein weiterer Insolvenzantrag – egal ob Eigen- oder Fremdantrag – zulässig nach Eröffnung (BGH ZInsO 2004, 739; ZInsO 2008, 924)**
- **Unzulässigkeit eines erneuten Insolvenzantrags nach Versagung der Restschuldbefreiung in früherem Verfahren ohne zwischenzeitliches Hinzutreten neuer Gläubiger (BGH ZInsO 2007, 1233)**
  - **Unzulässigkeit eines erneuten Antrags mit Antrag auf RSB bei Präklusion des früheren RSB-Antrags durch Versäumung der Frist des § 287 Abs, 1 Satz 2 InsO (BGH ZInsO 2006, 821)**
  - **Zulässigkeit eines erneuten Antrags mit Stundung nach Abweisung eines Fremdantrags mangels Masse (BGH, ZInsO 2006, 99) bei fehlender Präklusion in früherem Verfahren**



# Eröffnungsverfahren – erneute Antragstellung

---

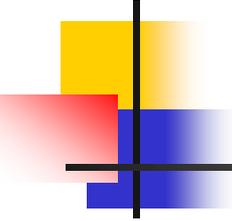
- **Rechtsprechungsänderung: 3-Jahres-Sperre für Stundungsbewilligung nach Ver-sagung in früherem Verfahren analog § 290 Abs. 1 Nr. 3 InsO/RegE Entschuldungsgesetz (BGH, ZInsO 2009, 1777)**
  - RSB-Antrag unzulässig drei Jahre ab rechtskräftiger Ver-sagung nach § 290 Abs. 1 Nr. 5 oder 6 InsO - Stundung (-)
    - Aufgabe von BGH, ZInsO 2008, 821
  - Neue Verbindlichkeiten unerheblich
  - Sanktion aufgrund früherer Versagung
  - Offen: Zulässigkeit neuer Insolvenzanträge nach Fristversäumung in vorausgehendem Eröffnungsverfahren



# Eröffnungsverfahren – erneute Antragstellung

---

- **Zulässigkeit eines weiteren Insolvenzverfahren über das freigegebene insolvenzfremde Vermögen des Schuldners**
  - Freigegebener Betrieb ist insolvenzfähiges Sondervermögen (AG Hamburg InsO 2008, 680)
  - Zulässigkeit offengelassen in BGH ZInsO 2008, 924 für § 35 Abs. 2 InsO
  - Verwerfung des Antrags als unzulässig (AG Dresden, Beschl. v. 19. 3. 2009 – 531 IN 459/09)
    - Zulässigkeit eines Antrags nach Abweisung mangels Masse nur bei Ermittlung ausreichenden Schuldnervermögens oder Einzahlung eines ausreichenden Vorschusses (BGH ZInsO 2002, 818)
    - Unzulässigkeit weiteren Antrags in Wohlverhaltensphase (AG Oldenburg ZVI 1009, 195)



# Vorläufiger Verwalter – Entlassung des vorläufigen Treuhänders

---

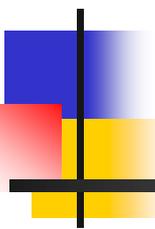
- **Voraussetzungen für Entlassung (BGH, ZInsO 2009, 1491):**
  - **Feststehende Pflichtverletzung**
  - **Beibehaltung des Treuhänders sachlich unvertretbar**
    - Auswirkungen auf Verfahrensablauf
    - Berechtigte Belange der Beteiligten
  - **Keine Rechtfertigung zu ehrenrührigen Äußerungen über Schuldner ohne ausreichende Tatsachengrundlage**
    - Beurteilung durch Tatrichter
    - Ausreichend: Abqualifizierung des Schuldners als „hinterhältig“ und „hinterlistig“ in Gutachten



# Rücknahmefiktion – überzogene Auflagen

---

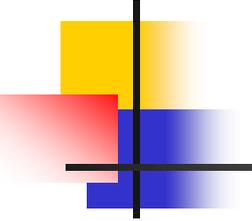
- **Unanfechtbarkeit der Rücknahmefiktion**
  - § 305 Abs. 3 Satz 2 InsO – bei nicht willkürlichen erfüllbaren Auflagen (BGH, ZInsO 2009, 2262)
    - **Kein Beschwerderecht wegen fehlender gesetzlicher Anordnung (§ 6 InsO)**
      - **Beschwerde unstatthaft**
- **Auflage, Kontounterlagen vorzulegen in Verbindung mit Aufforderung zur Berichtigung der Abtretungserklärung nicht willkürlich**
  - **Vorlage der Unterlagen zur Überprüfung der Verzeichnisse geeignet**



# Teil 3

---

## Vereinfachtes Insolvenzverfahren



# Vereinfachtes Verfahren - Anwendbarkeit des § 765a ZPO

---

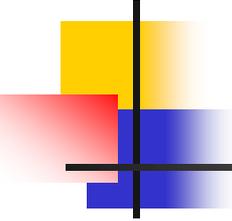
- **Befugnis des Schuldners zur Beantragung von Vollstreckungsschutz nach § 765a ZPO wegen Suizidgefahr für sich oder einen nahen Angehörigen im Verfahren über die Zwangsversteigerung eines zur Masse gehörenden Grundstücks nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens (BGH ZInsO 2009, 254; BGH ZInsO 2009, 1029)**
  - **Grundsätzlich Verlust der Antragsbefugnis des Schuldners im Zwangsversteigerungsverfahren nach Insolvenzeröffnung (BGH ZInsO 2008, 741 - Verkehrswertfestsetzung)**
    - **Ausnahme: Beschwerde nach Freigabe des Grundstücks durch Insolvenzverwalter (BGH NJW-RR 2008, 360)**



# Vereinfachtes Verfahren - Bestimmung der Einkünfte des Unterhaltsberechtigten

---

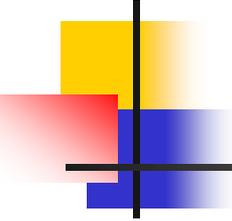
- **Bestimmung des pfändbaren Einkommens des Schuldners nach § 36 Abs. 4 InsO, § 850c Abs. 4 ZPO durch Insolvenzgericht (BGH ZInsO 2009, 1071)**
  - Berücksichtigung des von einem anderen Unterhaltsverpflichteten gezahlten Barunterhalts bei eigenen Einkünften des Unterhaltsberechtigten
  - Verfahren: Beschwerde – zugelassene Rechtsbeschwerde
- **Keine Erhöhung des unpfändbaren Teils des Arbeitseinkommens wegen von gesetzlicher Krankenkasse nicht übernommener Kosten für medizinische Behandlungsmethoden nach § 36 Abs. 4 InsO, § 850f Abs. 1 ZPO (BGH ZInsO 2009, 1072)**



# Vereinfachtes Verfahren – Bestimmung der pfändbaren Einkünfte

---

- Anordnung der Nichtberücksichtigung einer unterhaltsberechtigten Person (neue Ehefrau) mit eigenen Einkünften durch Insolvenzgericht (BGH, ZInso 2009, 2351)
- BGH, Urt. v. 5.12.2009: Entscheidung zu bedingt pfändbaren Bezüge i. S. d. § 850b Abs. 1 InsO – z.B. private Berufsunfähigkeitsrenten - als Bestandteil der Insolvenzmasse
  - Einbeziehung der Rente in die Insolvenzmasse
    - Billigkeitsentscheidung durch Prozessgericht (gegen bisher hM) – Abwägung Individualinteresse des Schuldners gegen kollektive Gläubigerinteressen
  - Todesfallversicherungen kein Bestandteil der Insolvenzmasse – vgl. BGH, ZInso 2009, 915
  - Verfahren: ordentlicher Rechtsweg zu den Prozessgerichten



# Vereinfachtes Verfahren – Haftung des Treuhänders

---

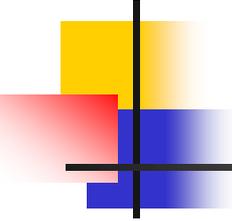
- **Haftung des Treuhänders - § 60 InsO**
- **Problem: Vereinnahmung unpfändbarer Versorgungsbezüge durch Sozialversicherungsträger/Treuhänder (BGH, ZInsO 2008, 971)**
  - **Keine Haftung des Treuhänders wegen insolvenzrechtlich unzulässiger Verrechnung durch Sozialversicherungsträger in der Wohlverhaltensphase nach § 52 Abs. 1 Satz 2 SGB I in Bezug auf massefreies Vermögen**
    - **Widerspruch gegen Verrechnung Sache des Schuldners**
  - **Persönliche Haftung des Treuhänders (§ 60 InsO) bei Einziehung unpfändbarer Versorgungsbezüge**
    - **Spezifische Pflicht des Verwalters/Treuhänders dafür zu sorgen, dass Schuldner Betrag iHv Pfändungsgrenze verbleibt**
      - **Beispiel: Verweigerung der Auskehrung massefremder Beträge**



# Vereinfachtes Verfahren – Haftung des Treuhänders

---

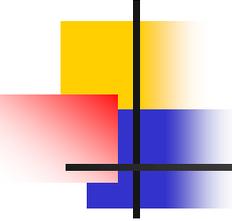
- **Unzulässigkeit der Nachtragsverteilung von einem vom Schuldner erwirkten Schadensersatzanspruch gegen den Treuhänder wegen der Ausschüttung unpfändbaren Vermögens (BGH, ZInsO 2008, 921)**
  - **Grundsatz: Schadensersatzansprüche gegen den Insolvenzverwalter oder Treuhänder als neuer der Nachtragsverteilung zugänglicher Vermögensgegenstand, falls aus der Veruntreuung von Massegegenständen beruhender Gesamtschaden**
    - **Keine Zuführung des als Einzelschaden erstrittenen Betrages zur Masse – andernfalls Doppelbegünstigung der Gläubiger durch zu Unrecht ausgeschüttete Sozialleistung und Abführung des darauf beruhenden Schadensersatzes**



# Unzuständigkeit des Insolvenzgerichts zur Entscheidung über Lastschriftwiderruf

---

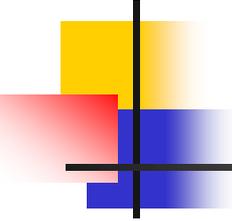
- **Keine Klärung der Frage der Zulässigkeit des Lastschriftwiderrufs durch Treuhänder im Rahmen des § 36 InsO (BGH, ZInsO 2008, 1207)**
  - **Ausschließliche Regelung der Anwendung der Pfändungsschutzvorschriften durch § 36 Abs. 1 und 4 InsO**
    - **Unerheblichkeit der Frage, ob durch Widerruf zur Masse gezogene Beträge aus unpfändbaren Einkünften stammen**
  - **Klärung des Streits der Massezugehörigkeit von Gegenständen zwischen Verwalter/Treuhänder und Schuldner durch die Prozessgerichte**



# Massearmes (Klein-)Verfahren - Vergütung Gläubigerausschuss

---

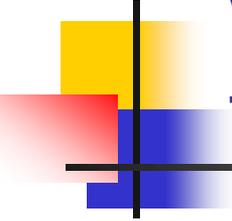
- **Zulässigkeit der Bemessung der Vergütung mit Pauschalbetrag (BGH, ZInsO 2009, 2165)**
  - **Orientierung an Treuhänder-/Verwaltervergütung zulässig**
  - **Vergütung nach Zeitaufwand nicht in jedem Fall zwingend**
- **Ausschuss grundsätzlich auch in Kleinverfahren zulässig**
  - **Vergütungshöhe – Sache des Tatrichters**



# Vereinfachtes Verfahren – Anteil an Wohnungsgenossenschaft

---

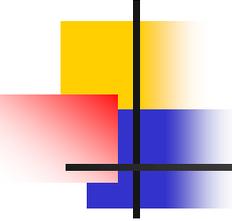
- **Kein Verbot der Kündigung der Mitgliedschaft in Wohnungsgenossenschaft (BGH, ZInsO 2009, 875; BGH, ZInsO 2009, 2104)**
  - **Analogie § 109 Abs. 1 Satz 2 InsO trotz bestehender Regelungslücke unzulässig**
    - **Befugnis des Verwalters zur Kündigung der Mitgliedschaft nach § 66 GenG**
    - **Erwerb mehrerer Anteile möglich**
    - **Kündigungsgrund bei Beendigung der Mitgliedschaft (BGH NJW-RR 2004, 12 – offen ob auch bei § 66 GenG)**
  - **Pfändung und Überweisung des Anteils zulässig – keine Unzumutbarkeit i. S. d. § 765a ZPO (BGH, Urt. v. 1. 10. 2009 – VII 41/08)**
- **Regelungsvorschlag im Entschuldungsgesetz (BT-Drucks. 16/7416)**
  - **Ergänzung § 109 Abs. 1 Satz 2 InsO**



# Vereinfachtes Verfahren – Berücksichtigung von Absonderungsberechtigten

---

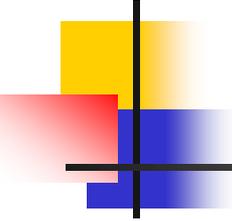
- **Berücksichtigung von Absonderungsberechtigten bei Verteilungen in der Wohlverhaltensphase (BGH, ZInsO 2009, 1507)**
  - **Voraussetzung: Abgabe einer Erklärung – Verzicht auf / Ausfall bei abgesonderter Befriedigung - nach §§ 190, 189 Abs. 1 InsO innerhalb einer Ausschlussfrist von zwei Wochen ab öffentlicher Bekanntgabe des Verteilungsverzeichnisses**
    - **Geltung des Ausschlusswirkung auch im Verbraucherinsolvenzverfahren**
    - **Kein Ausschluss nach § 190 Abs. 3 InsO wegen Verwertungsrechts des Gläubigers aus § 313 Abs. 3 InsO**
  - **Anwaltshaftung bei Versäumung der Erklärung**



# Vereinfachtes Verfahren – Rechtsschutzbedürfnis für Leistungsklage

---

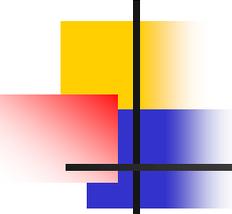
- **Kein Wegfall des  
Rechtsschutzbedürfnisses für eine  
Leistungsklage durch Vorlage eines  
Schuldenbereinigungsplans (BGH,  
ZInsO 2009, 1505)**
  - **Titulierung erst mit Planfeststellung**
  - **Schuldenbereinigungsplanverfahren kein einfacheres und  
billigeres Verfahren**
    - **Voraussetzung für Zustimmungsersetzung**
    - **Widerspruchsmöglichkeiten**
  - **Keine Verfahrensunterbrechung nach § 240 ZPO durch  
Schuldenbereinigungsverfahren**



# Eröffnetes Verfahren – Anmeldung ausgenommenener Forderungen

---

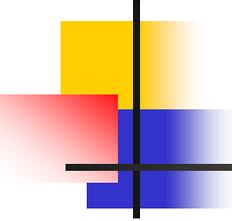
- **Anmeldung einer Forderung aus vorsätzlich begangener unerlaubter Handlung - „Mietbetrug“ - (BGH, BGH ZInsO 2008, 809)**
  - **Zulässigkeit der Klage auf Feststellung einer Forderung aus vorsätzlich begangener unerlaubter Handlung vor Verfahrensabschluss**
    - **Ziel: Sicherung einer ausgenommenen Forderung nach § 302 Nr. 1 InsO**
  - **Gegner: Schuldner persönlich**
  - **Kein Widerspruchsrecht des Verwalters gegen Anmeldung ausgenommenener Forderung (s. auch BGH ZInsO 2008, 356)**
  - **Klage gegen Widerspruch des Schuldners unbefristet zulässig – Grenze Verjährung**



# Eröffnetes Verfahren – Anmeldung ausgenommenener Forderungen

---

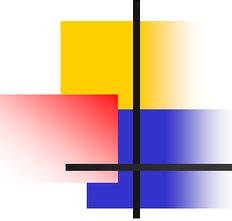
- **Keine Frist für Klageerhebung des Gläubigers nach Widerspruch des Schuldners gegen Anmeldung einer Forderung aus vorsätzlich begangener unerlaubter Handlung (BGH ZInsO 2009, 278)**
  - **Keine Pflicht zur Klageerhebung vor Schlusstermin**
  - **Analogie zu § 189 Abs. 1 InsO unzulässig**
  - **Zulässigkeit der Verfolgung des Widerspruchs des Schuldners durch negative Feststellungsklage**
    - **Bestehendes Rechtsschutzbedürfnis ab Anmeldung der Forderung (entgegen OLG Hamm ZInsO 2004, 683; LG Bochum ZInsO 2003, 1051)**



# Eröffnetes Verfahren – Anmeldung ausgenommener Forderungen

---

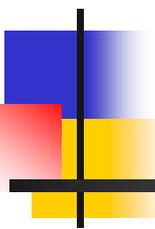
- **Zulässige Nachmeldung des Attributs (BGH ZInsO 2008, 325)**
- **Bindungswirkung eines Vergleichs über ausgenommene Forderung bei entsprechender Auslegung (BGH ZInsO 2009, 1494)**
  - **Haftungsrisiken bei Vergleichsschluss**
  - **Einigung „ohne Anerkennung einer Rechtspflicht“**
- **Abgrenzung zum Vollstreckungsbescheid (BGH ZInsO 2006, 704)**
  - **Unverbindlichkeit eines Versäumnisurteils (LG Koblenz NZI 2008, 117, demnächst auch BGH)**
  - **Kein Ausschluss des Widerspruchs durch rechtskräftiges Anerkenntnisurteil nach OLG Brandenburg ZInsO 2009, 1503)**



# Eröffnetes Verfahren – Anmeldung ausgenommener Forderungen

---

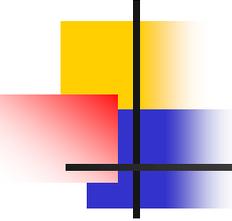
- **Streitwert einer Klage auf Feststellung einer Forderung aus vorsätzlich begangener unerlaubter Handlung (BGH ZInsO 2009, 435; OLG Celle ZInsO 2007, 42; OLG Rostock, NZI 2007, 358, gegen OLG Hamm NZI 2007, 249)**
  - **Keine Bemessung nach dem Nennwert der Forderung**
  - **Maßgeblichkeit der späteren Vollstreckungsaussichten des Insolvenzgläubigers nach Beendigung des Insolvenzverfahrens und Erteilung der Restschuldbefreiung**
  - **Notfalls Abschlag von 75 Prozent des Nennwerts der Forderung**



# Teil 4

---

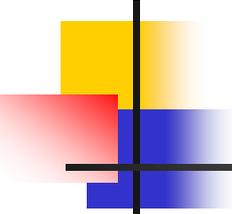
## Restschuldbefreiungsverfahren



# Vorzeitige Restschuldbefreiung

---

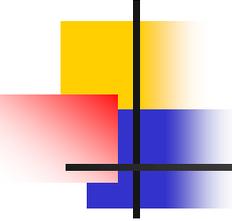
- **Pflicht zur unverzüglichen Entscheidung über RSB bei nicht abgeschlossenem Verfahren nach Fristablauf (BGH, Beschl. v. 3. 12. 2009 – IX ZB 247/08)**
  - **Anberaumung eines Termins (Bestimmung einer Frist) zur Entscheidung über RSB**
  - **Entfall der Beschlagnahme des Neuerwerbs ab Erteilung der RSB**
    - **Sammlung der abzuführenden Beträge durch Verwalter/Treuhänder bis zur Rechtskraft**
    - **Auskehrung an Schuldner bei Bestätigung**



# Restschuldbefreiungsverfahren – allgemeine Grundsätze

---

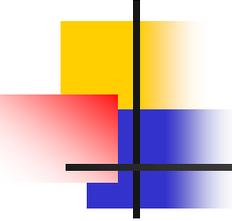
- **Strikte Trennung Schlusstermin/ Wohlverhaltensphase (BGH ZInsO 2009, 299; BGH, ZInsO 2003, 413)**
- **Beschränkung der Geltendmachung von Versagungsgründen des § 290 Abs. 1 InsO auf Schlusstermin/an dessen Stelle tretende Frist im schriftlichen Verfahren (BGH, ZInsO 2006, 647)**
  - Nachträgliche Kenntniserlangung unerheblich
- **Grundsatz: Glaubhaftmachung im Termin**
  - Entbehrlichkeit bei fehlendem Bestreiten
  - Kein Nachschieben im Beschwerdeverfahren
  - Bestreiten nach Schlusstermin unerheblich
- **Zulässigkeit der Glaubhaftmachung eines Versagungsgrundes durch Bezugnahme auf den Schlussbericht des Verwalters (BGH, NJW Spezial 2008, 566)**
  - Glaubhaftmachung entbehrlich bei fehlendem Bestreiten (BGHZ 156, 139, 141 ff.)



# Restschuldbefreiungsverfahren – Korrektur unrichtiger Angaben

---

- **Keine Versagung der Restschuldbefreiung bei rechtzeitiger Berichtigung unrichtiger Angaben vor Beanstandung durch Gläubiger (BGH, ZInsO 2009, 1954)**
  - Hinweis: Unzulässigkeit außerhalb des Schlusstermins/an dessen Stelle tretender Frist gestellter Anträge (BGH, ZInsO 2003, 413)
  - Einstufung als bloße Ankündigung eines Versagungsantrags
- **Unverhältnismäßigkeit der Versagung bei irrtümlich falscher Zuordnung einer Forderung zu einem Gläubiger**
  - Keine subjektiv schlechthin unentschuldbare Pflichtverletzung (vgl. BGH, ZInsO 2006, 370; BGH, ZInsO 2007, 1150; BGH, ZInsO 2009, 786)
  - Anders bei vollständigem Verschweigen eines Gläubigers (BGH, ZInsO 2008, 1278)

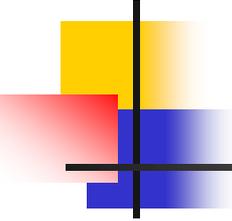


# Restschuldbefreiungsverfahren

## – Antragsbefugnis

---

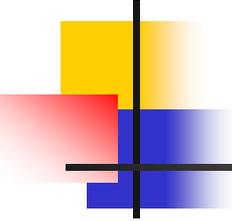
- **Zulässigkeit der Antragstellung im Schlusstermin bei Anmeldung der Forderung (BGH, ZInsO 2009, 2215)**
  - **Feststellung zur Tabelle/Teilnahme an der Schlussverteilung nicht zwingend nötig**
    - **Antragstellung unzulässig bei fehlender Anmeldung (BGH, ZInsO 2007, 446)**
    - **RSB-Versagung bei fehlender Information des Verwalters über anhängige Schadensersatzklage**
  - **Offen, ob bei bestrittener Forderung Klageerhebung erforderlich - § 189 InsO**



# Restschuldbefreiungsverfahren - Gläubigerbenachteiligung

---

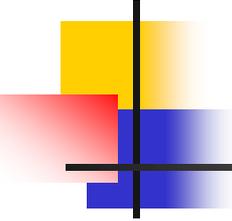
- **Konkrete Beeinträchtigung der Befriedigungsaussichten der Gläubiger keine Voraussetzung für Verletzung von Auskunfts- und Mitwirkungspflichten des Schuldners i. S. d. § 290 Abs. 1 Nr. 5 InsO (BGH ZInsO 2009, 395)**
  - **Entsprechung zu § 290 Abs. 1 Nr. 6 InsO (BGH, ZInsO 2004, 920)**
  - **SV: monatelang nicht erteilte Auskünfte über Einnahmen des Schuldners aus unselbständiger Tätigkeit**
  - **Verletzung der Auskunfts- und Mitwirkungspflichten muss nach ihrer Art geeignet sein Befriedigung der Insolvenzgläubiger zu gefährden**
    - **Konkret messbare Beeinträchtigung der Befriedigungsaussichten nicht nötig – anders §§ 295, 296 InsO**



# Restschuldbefreiungsverfahren – subjektive Voraussetzungen

---

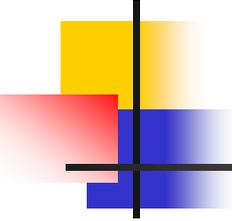
- **Voraussetzungen für die Annahme grober Fahrlässigkeit – ständige Rechtsprechung (BGH, ZInsO 2007, 1150)**
  - **Grobe Fahrlässigkeit liegt vor, wenn die im Verkehr erforderliche Sorgfalt in besonders hohem Maße verletzt wird, ganz nahe liegende Überlegungen nicht angestellt werden und dasjenige unbeachtet bleibt, was jedem einleuchten würde**
  - **Subjektiv muss die Pflichtverletzung schlechthin unentschuldbar sein**
  - **Ausschluss grober Fahrlässigkeit bei unpräziser Fragestellung nach unterhaltsberechtigten Personen (BGH, ZInsO 2009, 786)**
- **Handeln zur Erlangung eines Kredits oder Vermeidung von Leistungen als zusätzliches subjektives Erfordernis bei § 290 Abs. 1 Nr. 2 InsO (BGH, ZInsO 2008, 157)**
- **In jedem Fall beachtlich: Ausschluss ganz geringfügiger Verstöße nach Verhältnismäßigkeitsgrundsätzen**



# Restschuldbefreiungsverfahren - Erwerbsobliegenheit

---

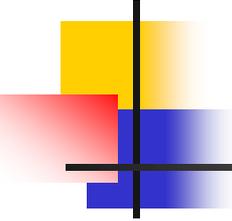
- **Unzulässigkeit der Erweiterung der Versagungsgründe in der Wohlverhaltensphase von Amts wegen (BGH, ZInsO 2007, 322)**
  - **Versagung nach §§ 295, 296 InsO nur bei Beeinträchtigung der Befriedigung der Insolvenzgläubiger**
    - **Glaubhaftmachung konkret messbarer Schlechterstellung durch Gläubiger erforderlich - fiktiv vergleichbarer Verdienst**
    - **Gefährdung der Befriedigungsaussichten nicht ausreichend**
    - **Fehlende unverzügliche Mitteilung von Wohnsitzwechseln ohne Beeinträchtigung nicht genügend (BGH, WuM 2009, 534)**
- **Versagung nach § 295 Abs. 2 InsO nur bei Chance Einnahmen entsprechend abhängiger Beschäftigung zu erzielen**
- **Unerheblichkeit der Beeinträchtigung der Gläubigerbefriedigung bei § 296 Abs. 3 Satz 2 InsO (BGH, ZInsO 2009, 2162; BGH, ZInsO 2009, 1268)**



# Restschuldbefreiungsverfahren - Erwerbsobliegenheit

---

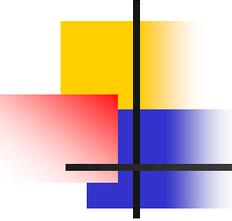
- **Abführungspflicht bei Selbständigen (BGH ZInsO 2009, 1217)**
  - Grds. Pflicht des Schuldners zur Abführung von Beträgen entsprechend vergleichbarer abhängiger Beschäftigung
    - Zeitpunkt der Abführung offen
  - Pflichten des Schuldners bei Erkennbarkeit unzulänglicher Einnahmen
    - Keine Pflicht zur sofortigen Beendigung der Tätigkeit
    - Bemühen um abhängige Beschäftigung wie beschäftigungsloser Schuldner - § 295 Abs. 1 Nr. 1 InsO
      - Glaubhaftmachung Gläubiger
      - Nachweisobliegenheit/Entlastung beim Schuldner



# Restschuldbefreiungsverfahren - Erwerbsobliegenheit

---

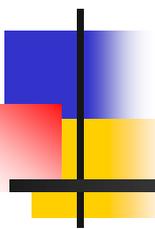
- **Kein Erfordernis der Glaubhaftmachung einer „schuldhaften“ Obliegenheitsverletzung (BGH ZInsO 2009, 2069)**
  - **Glaubhaftmachung des objektiven Verstoßes gegen Erwerbspflicht (Vereinbarung unangemessen niedriger Vergütung mit Arbeitgeber - „Anstimmung mit Pfändungsfreibetrag“)** durch Gläubiger ausreichend
    - **Bezugnahme auf Treuhänderbericht ausreichend**
    - **Beispielsmaßstab: Bezüge eines vergleichbar beschäftigten Treuhänders**
  - **Pflicht des Schuldners zur Führung des Entlastungsbeweises**
    - **Keine vorherige Glaubhaftmachung durch Gläubiger**



# Restschuldbefreiungsverfahren – Erbausschlagung pp.

---

- **Keine Verletzung von Mitwirkungspflichten (§ 290 Abs. 1 Nr. 5 InsO) bei Erbausschlagung/ Pflichtteilsverzicht im eröffneten Verfahren (LG Mainz ZInsO 2003, 525)**
  - **Entscheidungsbefugnis des Schuldners - § 83 InsO**
  - **Beginn der Obliegenheitspflichten mit Eintritt in die Wohlverhaltensphase (BGH ZInsO 2009, 299)**
    - **Kein § 295 Abs. 1 Nr. 2 InsO bei Erbfall während der Wohlverhaltensphase**
- **Erbausschlagung/Pflichtteilsverzicht in der Wohlverhaltensphase kein Versagungsgrund nach § 295 Abs. 1 Nr. 2 InsO (BGH ZInsO 2009, 1461; LG Tübingen ZVI 2008, 450)**
  - **Arg.: Halbteilungsgrundsatz (vgl. LG Dortmund, ZVI 2008, 32; AG Neubrandenburg NZI 2006, 647) sonst obsolet**
  - **Parallelität zu § 83 InsO**



# Ende der Präsentation

---

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**